

***Lychnis chalcedonica* (Brennende Liebe, scarlet lychnis)**

Caryophyllaceae - Nelkengewächse, LB: Beet// Fr/B2, so, wintergrün

Herkunft

Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet von *Lychnis chalcedonica* liegt zwischen Russland und China

Blatt/Blüte/Frucht

Ihr Wuchs ist als buschig und horstig zu bezeichnen. Sie bildet unterirdische Rhizome aus, an welchen sich jährlich neue Triebe entwickeln. Die Basis der eiförmigen bis lanzettlichen Blätter sind grundständige Rosetten. Jedem Stängel dieser Staude entwächst eine endständige, Trugdolde stand mit leuchtend roten Blüten (daher der Name). Pro Blütenstand sind ca. 30 bis 50 kleine Einzelblüten in Dolden aggregiert vorzufinden. Die Blütezeit liegt zwischen Juni und Juli.

Lebensform: Hemikryptophyt, **Höhe:** 60 - 80 cm

Kulturhinweise

Das Pflanzloch für diese Staude sollte gut aufgelockert sein und mit reifem Kompost angereichert werden. Trockenheit verträgt diese Pflanze nicht gut, weshalb regelmäßige Wassergaben wichtig sind. So wird die Bildung neuer Triebe zu begünstigen und unerwünschte Selbstaussaat zu vermeiden, empfiehlt es sich, die Pflanze nach Blüte im Sommer etwa eine Handbreit über dem Boden abschneiden.

Gestalterische Verwendung

Aufgrund ihrer auffälligen Blütenfarbe fand und findet sie immer noch rege Verwendung für klassische Bauergärten. Ein reines Scharlach- bis Zinnoberrot ist jedoch selten vorzufinden.

Die langen Stängel sowie die auffällige Blüte von *Lychnis chalcedonica* machen diese zu einer attraktiven Schnittblume.

Empfehlenswerte Sorten und weitere Arten

Durch Züchtung wurde die feuerrote Blüte weiterentwickelt. Mittlerweise gibt es auch Sorten mit gefüllten Blüten (*Lychnis chalcedonica* 'Plena') oder weiße (*Lychnis chalcedonica* 'Alba'). Auch rosarote Blüten (*Lychnis chalcedonica* 'Carnea' oder 'Rosea') sind im Handel erhältlich.

Geschichte & Geschichten

Die Staude wurde bereits Mitte des 16. Jahrhunderts als Zierpflanze nach Europa importiert. Neue Farbvarianten, welche durch Züchtung entstanden sind, gibt es seit dem 17. Jahrhundert. In Mitteleuropa ist sie bis heute nicht verwildert und daher nur in Gärten anzutreffen.

Neben der deutschen Bezeichnung „Brennende Liebe“ hat die kreuzförmige Blütenform der Staude früher auch den Namen Malteserkreuz oder Jerusalemer Kreuz eingebracht.